



Ergebnisprotokoll

Gesamtstädtisches integriertes Mobilitätskonzept Stadt Wuppertal
Facharbeitskreis – 6. Sitzung

Ort: Rathaus Barmen, A-232
Datum: 07.11.2023
Uhrzeit: 18:00 – 20:45 Uhr
Anwesende: siehe Teilnahmeliste

Begrüßung

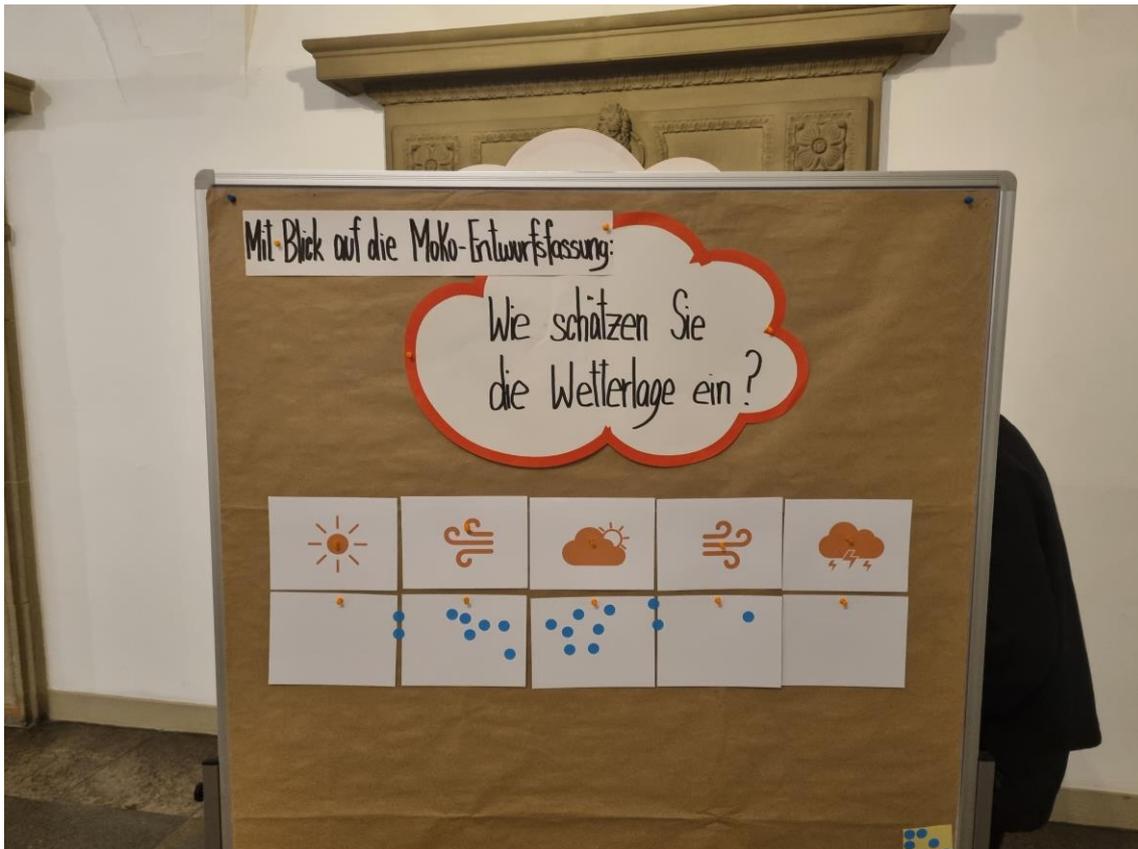
- Beigeordneter Frank Meyer begrüßt die Teilnehmenden zur letzten Sitzung des AKs. Zur Eröffnung gibt er einen Rückblick aus Sicht der Stadtverwaltung auf den Prozess.

Einführung

- Frau Voßbürger moderiert die Veranstaltung und gibt einen Überblick über die Tagesordnung.

Zeit	Thema
18:00	1) Begrüßung
	2) Einführung: Ziele und Ablauf
	3) Neuigkeiten aus den Netzwerken
18:15	4) Mobilität in Wuppertal – Resonanz im Zuge der öffentlichen Beteiligung
18:30	5) Mobilität in Wuppertal – Maßnahmenplanung <i>Vorstellung der „Juckepunkte“</i>
20:30	6) Ausblick und Verabschiedung
20:45	Ende

- Eine Woche vor der Sitzung wurde den Teilnehmenden ein erster vertraulicher Entwurf des Maßnahmenberichtes zum Download bereitgestellt. Des Weiteren wurden die Teilnehmenden vorab via Slido-Abfrage gebeten, Fragen zur Schwerpunktsetzung für die heutige Sitzung zu beantworten. Die Fragen werden im Laufe der Sitzung unter **5) Mobilität in Wuppertal – Maßnahmenplanung, Vorstellung der „Juckepunkte“** thematisiert.
- Vorab wurden zudem die Teilnehmenden bei der Eingangsbefragung gebeten, darzulegen, wie „die Wetterlage“ mit Blick auf die Entwurfsfassung des Mobilitätskonzepts einzuschätzen ist. Die Teilnehmenden konnten mittels Klebepunkte zwischen „sonnig“, „Rückenwind“, „bewölkt“, „Gegenwind“ und „Gewitter“ auswählen.



Neuigkeiten aus den Netzwerken

- Herr Sindram berichtet von zwei Veranstaltung der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG). In einer Veranstaltung zum autonomen Fahren wurde ein Pilotprojekt zum autonomen Fahren im Öffentlichen Verkehr im Rhein-Main Gebiet thematisiert, das 2025 anlaufen soll. Ziel ist es, aus den Erkenntnissen des Pilots bis zum Jahr 20230 50 % der ÖV-Fahrleistungen mit Hilfe von autonom fahrenden Fahrzeugen abzudecken. Er ist der Meinung, dass Wuppertal in diesem Bereich nicht den Anschluss verlieren darf und dass das autonome Fahren ein Schwerpunktthema für die Zukunft im ÖV sein sollte.
- Herr Hoffmann-Gaubig vom ADFC teilt mit, dass es vor kurzer Zeit eine Veranstaltung im Rahmen der „Fahrradstadt Wuppertal“ gab. Hier wurde vor allem über die Hünefeldstraße und die Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung diskutiert. Im Kern ging es darum, den Begegnungsverkehr verträglicher zu gestalten.
- Des Weiteren äußert er sich zur Situation des SPNV in Wuppertal und der vielen Baustellen, das insbesondere viele Pendelnde betrifft. Der Fahrplan ist ausgedünnt, viele Fahrten fallen ersatzlos aus, zusätzlich gibt es auf einige Linien Schienenersatzverkehr durch Busse. Der Zustand sei untragbar und bringt viele ÖV-Nutzende dazu, wieder auf den MIV zurückzugreifen.

Mobilität in Wuppertal – Resonanz im Zuge der öffentlichen Beteiligung

- Herr Grundmann von der Planersocietät gibt anhand einer Präsentation einen Rückblick auf die Öffentlichkeitsbeteiligungen, die seit der letzten AK-Sitzung durchgeführt wurden (Onlinebeteiligung und Mobilitätsforum – siehe Präsentation).

Mobilität in Wuppertal – Maßnahmenplanung Vorstellung der „Juckepunkte“

- Bevor es in den Austausch zu den sog. „Juckepunkten“ geht, stellt Herr Reichert von der Planersocietät den Prozess der Maßnahmenplanung vor. Er erläutert den aktuellen Stand bei den Maßnahmen zu den Handlungsfeldern sowie die verschiedenen Charakteristika (Strategie, Konzept, Programm, Einzelmaßnahme). Bei den Maßnahmen gilt es noch in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Rückmeldungen aus dem AK den zeitlichen Horizont, die Kostenkategorie sowie die Priorisierung zu klären.
- Hinsichtlich der Priorisierung der Maßnahmen haben die Teilnehmenden eine Übersicht über alle Maßnahmen erhalten. Frau Voßbürger erläutert, dass die Teilnehmenden zum Abschluss der Sitzung je Handlungsfeld drei Maßnahmen ankreuzen sollen, die aus ihrer Sicht die höchste Priorität haben. Die Listen werden zum Ende der Sitzung eingesammelt und für den weiteren Prozess genutzt.
- Frau Voßbürger erläutert die weitere Vorgehensweise zur Besprechung der „Juckepunkte“. Den AK-Mitgliedern, die noch nicht an der eingangs erwähnten Slido-Abfrage teilgenommen haben, wird die Möglichkeit unterbreitet, dies in der Sitzung nachzuholen. Dementsprechend wird nochmals nachgefragt, bei denen die Teilnehmenden Störgefühle oder grundsätzliche Fragen haben, die Sie der Planersocietät bzw. der Stadt Wuppertal gern noch mit auf den Weg geben wollen. Auf Grundlage der Ergebnisse werden die Handlungsfeldern als erstes thematisiert, bei denen es am meisten zu Rückmeldungen bei der Slido-Abfrage gab.
- **ÖPNV:**
 - Es wird seitens der Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Maßnahmen im Handlungsfeld ÖPNV unterstützenswert sind, es wird sich aber vor allem gewünscht, dass die Maßnahmen auch von der Verwaltung und den jeweiligen Akteuren umgesetzt werden sollen, sonst wird es keine Verbesserung geben. Seitens der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Verwaltung bzw. Stadt Wuppertal durch die vielen Akteure im ÖPNV teilweise auch keine Handhabe hat wie bspw. bei der Tarifgestaltung.
 - Die aktuellen und bevorstehenden Baumaßnahmen stehen im Konflikt mit der Optimierung des straßengebundenen ÖPNVs. Hier wird sich gewünscht, dass es ein verbessertes Baustellenmanagement gibt, damit der straßengebundene ÖPNV

nicht allzu sehr eingeschränkt wird. Die Abstimmung zwischen der WSW und weiteren Akteuren soll vor Baumaßnahmen optimiert werden. Ein entsprechender Hinweis sollte auch im Bericht auftauchen.

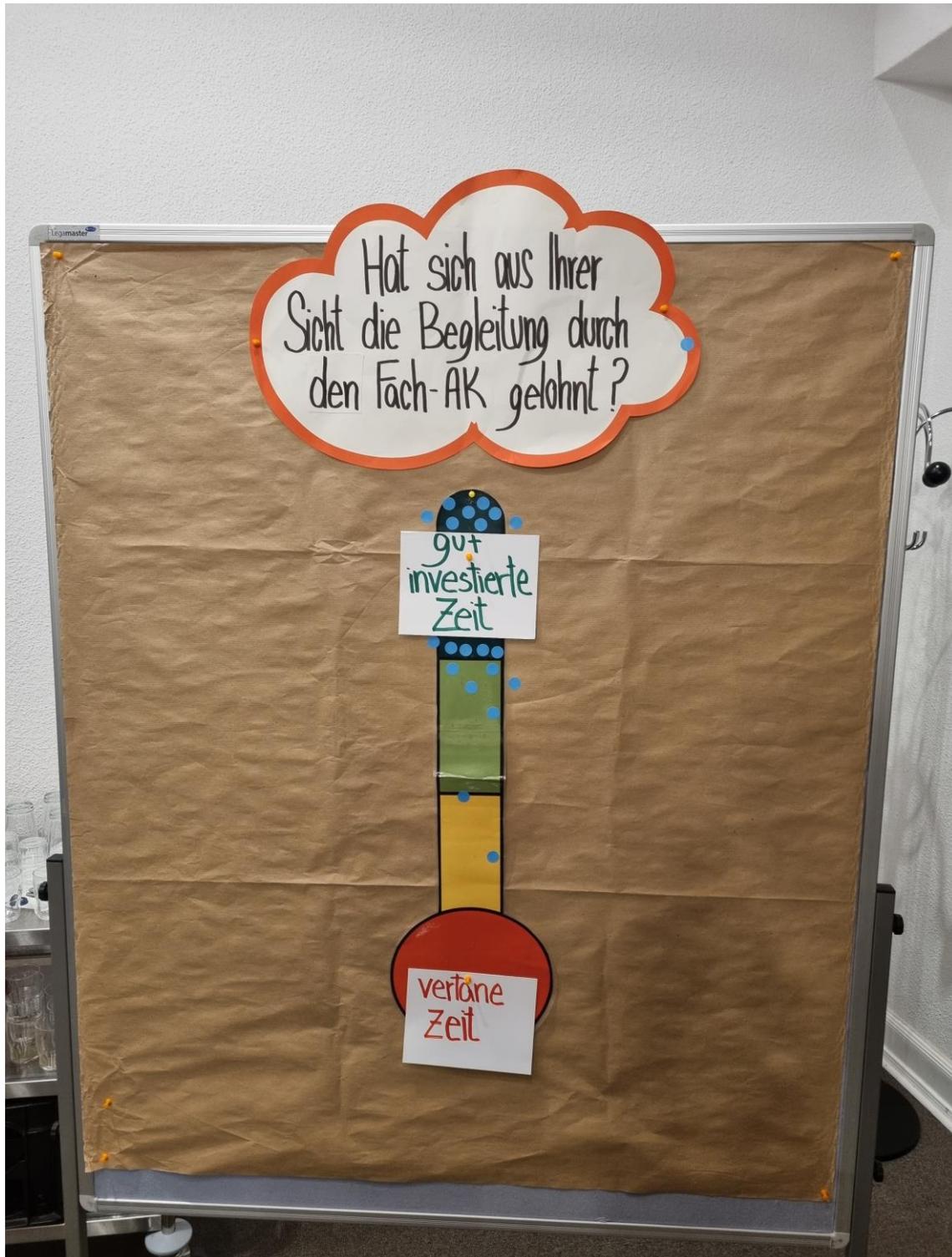
- Fehlendes Personal wird oftmals als Punkt für den ÖPNV aufgeführt. Für die geplanten Maßnahmen ist eine Personalaufstockung unabdingbar, weswegen sich dafür ausgesprochen wird, dass die Politik dafür einstehen soll, die Rahmenbedingungen für das Personal bzw. für Einstellungen im ÖPNV zu verbessern.
- Es wird der Hinweis gegeben, dass im Bericht vermehrt mit Querverweisen gearbeitet werden sollen. Zudem sollen die Querverweise kongruent zueinander sein, tw. werden Beispiele genannt, die sich unterscheiden, aber auf das gleiche beziehen (bspw. Nennung von Vierteln oder Quartieren).
- **Straßenraumgestaltung:**
 - Aus dem Bericht wird nicht ganz deutlich, ob es sich bei den Straßenraumplanungen um Beispiele handelt oder es bereits konkrete, angedachte Maßnahmen handelt. Aus Sicht der Planersocietät sind es „begründete Beispiele“, die sich aus dem Prozess ergeben haben. In der Analyse und bei den Analysen waren es Räume mit hohem Handlungsbedarf. Die aufgezeigten Beispiele sollen verdeutlichen, wie man mit diesen Räumen in Wuppertal umgehen sollte.
 - Es wird gefragt, wie das Thema Klimaangepasste Straßenplanung miteinfließt und wie die Planung mit anderen Planungen aus anderen Disziplinen abzustimmen ist. Hierbei sollte auch darauf verwiesen werden, dass die Umgestaltung im Einklang z. B. mit der Leitungsplanung und den Baustellen erfolgt.
- **Parken:**
 - Es wird darauf hingewiesen, dass das Kapitel zu den Gebühren sehr hart formuliert ist und anders kommuniziert werden sollte. Die Planersocietät verweist darauf, dass es sich beim Thema um ein wichtiges Steuerungselement handelt und es daher auch klar kommuniziert werden sollte, dass bspw. die gutachterliche Empfehlung ist, die Parkgebühren perspektivisch anzupassen.
- **Fußverkehr:**
 - Durch die topographischen Gegebenheiten sollte im Konzept nochmals ein Hauptaugenmerk auf Treppen gelegt werden. Auch die Instandhaltung von Fußverkehrswegen bzw. generell der Fußverkehrsinfrastruktur auf Brücken und nicht nur die Instandhaltung der Kfz-Fahrbahn sollte thematisiert werden.
 - Ggf. gibt es weitere Querungsmöglichkeiten von städtebaulichen Barrieren (Bahnlinien, Wupper, etc.), die im Konzept erwähnt werden können.
 - Bedarfsampel für Zufußgehende sind nicht im Sinne der Fußverkehrsförderung und sollten in Wuppertal abgeschafft werden. Es wird empfohlen noch einmal einen Hinweis zu setzen, dass die derzeitigen Nachtschaltungen einiger LSA nicht barrierefrei sind und geändert werden sollten.

- **Radverkehr:**
 - Das Mobilitätskonzept sollte nicht in bereits bestehende Konzepte eingreifen. Bspw. sollten Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept nicht geändert werden. Seitens der Gutachter und der Verwaltung wird der Hinweis gegeben, dass es lediglich zwei Vorschläge zur Routenanpassung aufgrund neuer Erkenntnisse gibt, die z. B. in die nächste Überarbeitung des Radverkehrskonzept einfließen können. Die bestehenden Konzepte wurden seitens der Gutachter stets beachtet, das Mobilitätskonzept wurde kongruent zu den bereits bestehenden Konzepten entwickelt.
- **Kfz-/Wirtschaftsverkehr:**
 - Durch die differenzierten Eigenschaften von Kfz- und vom Wirtschaftsverkehr wird sich von einigen Teilnehmenden eine differenzierte Betrachtung der Themen im Mobilitätskonzept gewünscht. Dies kann z. B. durch eine klarere Trennung der Handlungsfelder erreicht werden.
- **Mobilität der Zukunft:**
 - Es wird der Hinweis gegeben, dass das Taxigewerbe bei On-Demand-Angeboten einbezogen werden soll.
 - Für die Zukunft wird die Barrierefreiheit bei autonom fahrenden Fahrzeugen ein wesentlicher Aspekt, den es zu beachten gilt. Aktuell gibt es auf den Markt nur Fahrzeuge, wo das Fahrpersonal eine Rampe zum Einstieg ausfahren muss. Dies ist laut den Rückmeldungen aus Behindertenbeiräten auch die aktuell beste Lösung. Durch den Wegfall des Fahrpersonals beim autonomen Fahren, gilt es in diesem Bereich Lösungen zu finden.
- **Mobilitätsmanagement/Informationen**
 - Keine Anmerkungen

Ausblick und Verabschiedung

- Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit zur schriftlichen Rückmeldung zum Entwurf des Maßnahmenkonzepts bis zum 30.11. gegeben.
- Eine Anhörung der Träger öffentlicher Belange wie beim NVP ist nicht geplant.
- Es wird verwaltungsintern und in Absprache mit den Gutachtern geklärt, ob es weitere Informationsveranstaltungen für die Politik geben soll.
- Seitens der Teilnehmenden wird sich gewünscht, dass die Politik die aktive Beteiligung im AK und durch die Bürgerinnen und Bürger wertschätzt. Dies sollte sich bestenfalls in einem Beschluss des Konzepts widerspiegeln.
- Zum Ende hin werden die teilnehmenden gebeten, Klebepunkte auf einem Barometer zu verteilen. Anhand des Barometers wird abgefragt, ob die sich die Teilnahme am AK aus

Sicht der AK-Mitglieder:innen gelohnt hat. Das Feedback ist überwiegend positiv und die Mehrheit der AK-Mitglieder:innen ist der Meinung, dass der AK eine gut investierte Zeit war.



Dortmund, 18. Dezember 2023

Markus Grundmann

Anhang

Ergebnis Prioritätensetzung

	Handlungsfeld	ID	Titel	Art	Priorität AK
A	Fußverkehr	A1	Fußverkehrsstrategie 2035 „Der Wuppertaler Weg“	Strategie	6
A	Fußverkehr	A2	Wuppertrails – 10 Premiumrouten für Wuppertal	Konzept	0
A	Fußverkehr	A2.1	Weiterentwicklung des Fußwegeleitsystems	Konzept	1
A	Fußverkehr	A3	50 Querungen/Keuzungen für Wuppertal	Programm	6
A	Fußverkehr	A4	Zu Fuß durch Wuppertal: Lebenswerte Quartiere	Konzept	12
A	Fußverkehr	A5	Lebensräume	Programm	2
A	Fußverkehr	A5.1	Freie Gehwege für alle	Programm	8
A	Fußverkehr	A5.2	Maßnahmenprogramm zur Gestaltung des öffentlichen Raums von Plätzen	Programm	3
A	Fußverkehr	A5.3	Sicher Bewegen bei Tag und Nacht	Programm	3
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B1	Perspektivnetz Straße	Strategie	2
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B2	Geschwindigkeitsreduzierung	Konzept	8
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B3	Sofortprogramm Straße	Programm	3
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B4	Autoarme Quartiere	Konzept	11
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B5	Lärmaktionsplanung/Luftreinhalteplanung	Programm	1
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B6	Digitalisierung des Verkehrsnetzes	Konzept	3
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B7	Leistungsfähiges, verträgliches Schwerverkehrsnetz	Strategie/Konzept	4
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B8	Urban, digital & effizient – Ein Zukunftsprogramm für die urbane Logistik in Wuppertal	Konzept/Programm	5
B	Kfz-/Wirtschaftsverkehr	B9	Optimierung der Entsorgungsverkehre	Strategie	0
C	Radverkehr	C1	Radverkehrsnetz / Radverkehrskonzept	Konzept	4
C	Radverkehr	C1.1	Aktualisierung des Radverkehrsnetzes	Programm	4
C	Radverkehr	C1.2	Aktualisierung der Qualitätsstandards	Strategie	1
C	Radverkehr	C2	Radvorrangrouten	Konzept	8
C	Radverkehr	C3	Aktion Lückenschluss	Programm	8
C	Radverkehr	C4	Aktion Fahrradstraßen	Programm	7

C	Radverkehr	C5	Aktion Sichtbarer Radverkehr	Programm	1
D	ÖPNV	D1	Steigerung der ÖPNV-Attraktivität	Strategie	13
D	ÖPNV	D2	Angebotsoptimierung: Umsetzung des Nahverkehrsplans	Maßnahme	13
D	ÖPNV	D3	Barrierefreier ÖPNV	Programm	1
D	ÖPNV	D4	Attraktive Gestaltung der Haltestellen(-umfelder)	Porgramm	8
D	ÖPNV	D5	Antriebswende im ÖPNV	Strategie	2
D	ÖPNV	D6	Autonomer ÖPNV	Konzept	4
E	Mobilität der Zukunft	E1	Vernetzungsstrategie Wuppertal 2030+	Strategie	6
E	Mobilität der Zukunft	E2	Mikromobilitätsstrategie	Strategie	2
E	Mobilität der Zukunft	E3	Bikesharing in Wuppertal	Strategie	5
E	Mobilität der Zukunft	E4	Förderung & Ausbau des Carsharing Angebotes	Strategie	5
E	Mobilität der Zukunft	E5	Fahrradmitnahme im ÖPNV	Maßnahme	2
E	Mobilität der Zukunft	E6	Mobilstationen für Wuppertal	Programm	10
E	Mobilität der Zukunft	E7	Leichter Laden in Wuppertal	Konzept	2
F	Parken	F1	Parken in Wuppertal	Strategie	7
F	Parken	F1.1	Urbanes Fahrradparken	Strategie	4
F	Parken	F1.2	Urbanes Parken Kfz	Strategie	6
F	Parken	F2	Parken in den Quartieren	Konzept	10
F	Parken	F3	Neues Leben auf Parkplätzen	Programm	4
F	Parken	F4	Parkgebühren	Maßnahme	7
F	Parken	F5	Kommunale Stellplatzsatzung	Maßnahme	3
G	Mobilitätsmangement/Informationen	G1	Öffentlichkeitskampagne zur Förderung des Umweltverbundes	Strategie	4
G	Mobilitätsmangement/Informationen	G2	Ausbau und Stärkung des Mobilitätsmanagements in der Verwaltung	Strategie	3
G	Mobilitätsmangement/Informationen	G3	Betriebliches Mobilitätsmanagement Strategie für Wuppertal	Strategie	6

G	Mobilitätsmanagement/Informationen	G4	Mobilitätsmanagement in Schulen und Kitas	Strategie/Programm	7
G	Mobilitätsmanagement/Informationen	G5	Gemeinsam Mobilität erlebbar machen	Programm	3
G	Mobilitätsmanagement/Informationen	G6	Freizeitmobilität	Konzept	1
H	Straßenraumgestaltung	H1	Abwägung von Nutzungsansprüchen	Strategie	7
H	Straßenraumgestaltung	H2	Aufwertung ausgewählter Straßenräume	Programm	5
H	Straßenraumgestaltung	H3	Klimaangepasste Straßenraumgestaltung	Programm	10